

**INTERKULTURELLE  
WOCHE 2024**

# Neue Pflüme

**PROGRAMMHEFT**  
21. – 28. SEPTEMBER



**STADT KREFELD**  
KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN



**VKMO**  
VERBUND KREFELDER  
MIGRANTENORGANISATIONEN

# ANSPRECHPARTNER:INNEN

## **IKW Vorbereitungsteam:**

*ikw@krefeld.de*

## **Yuliya Armanazi**

Tel: 02151 86 2824

E-Mail: *yuliya.armanazi@krefeld.de*

## **Ralf Köhler**

Tel: 02151 86 2823

E-Mail: *ralf.koehler@krefeld.de*

## **Özben Önal**

Tel: 02151 86 3962

E-Mail: *oezben.oenal@krefeld.de*

Weitere Informationen über Projekte und Veranstaltungen der Abteilung Integration erhalten sie unter:

*<https://www.krefeld.de/de/migration-integration/interkulturelle-woche/>*

Besuchen Sie auch gerne unsere Social-Media-Kanäle und bleiben sie *#Uptodate*



*integration\_in\_krefeld*



*Integration in Krefeld*



## Liebe Krefelderinnen und Krefelder,

Jahr für Jahr zeugt die Interkulturelle Woche von der Vielfalt unserer Stadt. Der Fachbereich Migration und Integration, der die Veranstaltungsreihe gemeinsam mit dem Verbund Krefelder Migrantenorganisationen auf die Beine stellt, setzt auf ein Programm, das Information und

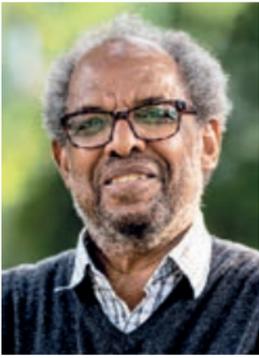
Unterhaltung, Bildung und Kultur miteinander verbindet – und das möglichst viele Facetten unserer Stadt zeigt.

Einwanderung hat in Krefeld viele Gesichter. Da sind die ehemaligen Gastarbeiter, für die Deutschland längst die zweite Heimat geworden ist. Da sind ihre Nachfahren in zweiter und dritter Generation, die in Deutschland geboren sind und sich hier zu Hause fühlen. Da sind die EU-Ausländer, die ohne große Hürden hier arbeiten und leben können. Und da sind die Flüchtlinge, die in Krefeld ankommen möchten und häufig hart dafür arbeiten, sich zu integrieren und eine Existenz aufzubauen.

Im Jahr 2023 haben allein 591 Krefelderinnen und Krefelder die deutsche Staatsbürgerschaft erworben – der größte und schwierigste Schritt des „Ankommens“. Die meisten der Neubürgerinnen und Neubürger kommen aus Syrien, dem Irak und Polen, gefolgt von der Türkei, dem Iran und Afghanistan. Sie alle legen ein beeindruckendes Bekenntnis zu unserem Land, unserer Stadt und unserer Demokratie ab.

Dazu passt auch das Motto der Interkulturellen Woche 2024: „Neue Räume“. Diese Räume gilt es zu entdecken und mit Leben zu füllen. Das geschieht Ende September durch eine ganze Reihe von Informationsveranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen und – einer der schönsten Wege des Kennenlernens – durch gemeinsame Kochkurse. Ich bedanke mich bei allen, die sich an der Interkulturellen Woche beteiligen und wünsche viel Freude bei den Aktivitäten, die so vielfältig sind wie das Miteinander in unserer Stadt.

*Ihr Frank Meyer,  
Oberbürgermeister der Stadt Krefeld*



## Grußwort Vorstand VKMO

**Sehr geehrte Bürger\*innen unserer Stadt Krefeld, liebe Freund\*innen und Unterstützer\*innen,**

die Interkulturelle Woche steht unter dem Motto „Neue Räume“: Räume der Begegnung, Räume des Dialogs, Räume des Zusammenlebens in Respekt und Achtung füreinander. Es geht um Offenheit im Herzen, um ein Bekenntnis füreinander und zueinander, um eine bewusste Entscheidung für eine gerechte und demokratische Gesellschaft. Es geht auch um das Schaffen von tatsächlichen physischen Räumen in denen wir uns auf Augenhöhe treffen und leben. Räume in denen aktiv daran gearbeitet wird, dass Hass, Ausgrenzung, Diskriminierung und Benachteiligung an Wirkungsmacht verlieren und dass, die Menschenrechte tatsächlich uneingeschränkt für alle gelten.

Die Krefelder Zivilgesellschaft und die städtischen Einrichtungen befinden sich auf diesem, sich stets weiterentwickelnden, solidarischen, Weg. Daher ist die 650jährige Geschichte dieser Stadt, die Geschichte einer sich ständig verändernden Transkulturalität sowie die Bereitschaft zu lernen und Anteil zunehmen. Wie bereits 2015 hat die Zivilgesellschaft seit Beginn des Russland/Ukraine Krieges erneut Geflüchtete warmherzig aufgenommen. Trauer, Solidarität und Unterstützung wurde den Erdbebenopfern der Türkei und Syrien ausgesprochen sowie deren Angehörigen. Krefelder\*innen sind mit Recht stolz auf ihrer Stadt.

Der Aufruf der IKW „Neue Räume“ zu schaffen, erfolgt in einer Zeit in der die Welt durch Kriege und Naturkatastrophen erschüttert wird. Die Waffenindustrie hat in allen Industrienationen einen enormen Zuwachs bekommen und in Kombination mit dem ungebremsten Ausstoß von CO<sub>2</sub> bildet sie eine toxische Mischung, die Tod und Zerstörung bedeutet. Während Waffen jeden Winkel unserer Welt erreichen, bleiben Saatgut, Medizin und Produktionsmittel, die Leben retten und Armut reduzieren können für  $\frac{3}{4}$  der Weltbevölkerung unerreichbar. Die Ursprünge dieser Phänomene und ihre Aufrechterhaltung sind oftmals in Ländern des globalen Nordens zu finden. Die Folgen sind überall zu sehen, jedoch vor allem im globalen Süden lebensbedrohlich.

Über 110 Millionen Menschen sind auf der Flucht. 70% von ihnen suchen den Schutz in ihrem eigenen Land, über 20% in den unmittelbaren Nachbarländern und lediglich 10% der weltweit Geflüchteten in fernen Ländern, das heißt die wenigsten in Europa. Der ehemalige UNHCR-Repräsentant in Deutschland, Dominik Bartsch, fasst es vor einiger Zeit wie folgt zusammen: „Die Flüchtlingskrise findet woanders statt [...]. In Europa gibt es nur eine Krise der Solidarität.“

Seit Jahren imaginieren Politiker\*innen aller Couleur angsterregende Einwanderungsszenarien, welche die Grundlage für eine sukzessive, sich bereits vollziehende, gesetzliche Abschottung und die Aushöhlung des Asylrechts in Deutschland und Europa bildet. Begriffe wie Wert, Familie, Freiheit, Zugehörigkeit und Christentum werden umgedeutet und strategisch dafür genutzt zu diskreditieren, diskriminieren und kriminalisieren. Die Wirkmacht dieser Imagination wurde am 8. Juni an der Einigung der EU-Staaten auf verschärfte Asyl-Verfahren erneut ersichtlich. Denn diese Imagination ist bereits seit langem am Wirken und seit langem menschenverachtend und tödlich. Mit voller Unterstützung der EU werden in Libyen Haftzentren aufrechterhalten, die Vergewaltigung, Folter, Versklavung und den Organverkauf von Geflüchteten über die Jahre eine Normalität haben werden lassen. Weitere solche Haftzentren aka Geflüchtetenauffanglager sollen nach der Reform in Tunesien, Niger und Uganda errichtet werden. Kurz: das mächtige Europa verlagert seine Außengrenze nach Afrika. Einfach, weil Europa es kann. Dies ist keine Werte geleitete Außenpolitik, sondern eine offen aggressive Machtpolitik, die eigene Interessen zum Preis von Menschenleben durchsetzt. Diese Migrationspolitik zeigt das ethnozentristische Gesicht Europas in vollem Ausmaß.

Sehr geehrte Bürger\*innen, liebe Freund\*innen und Unterstützer\*innen, dies darf nicht neue Normalität werden. Der Aufruf der IKW „Neue Räume“ zu schaffen, kann als Aufruf und als Antwort auf das aktuelle Weltgeschehen verstanden werden. Wir haben nur diese eine Welt, die uns allen gehört. Es liegt an uns „Räume“ zu schaffen in denen die Hoffnung auf Veränderung eine Verwirklichung erfährt. Wir wünschen allen Krefelder:innen ein starkes, offenes und solidarisches Herz in Vielfalt, Respekt und Achtung füreinander.

**Mussié Mesghinna,**

*Vorstand des Verbundes Krefelder Migrantenorganisationen*





# INTERKULTURELLE WOCHE 2024

# DIE VERANSTALTUNGEN

11:00 bis 16:00 Uhr

---

## Eröffnungstag

Die gesellschaftliche Vielfalt Krefelds wird im September unter dem Motto »Neue Räume!« gefeiert. Gemeinsam mit verschiedenen Krefelder Akteur:innen möchten wir neue Räume schaffen, öffnen, zeigen – und auch fordern, schützen und verteidigen. Diese Räume können ganz unterschiedlich aussehen und gestaltet werden. Innerhalb des Eröffnungstages gibt es hier beispielsweise Räume der Begegnung und des Austauschs, zum miteinander Lachen und zum gemeinsamen Nachdenken aber auch für Sport, Spiel und Spaß.

Die Eröffnungsveranstaltung wird durch Herrn Bürgermeister Karsten Ludwig, Fraktion Bündnis90/Die Grünen, dem Vorsitzenden des Krefelder Verbunds der Migrant\*innenorganisationen, Mussié Messghina, sowie der Integrationsbeauftragten der Stadt Krefeld, Dr. Silvia Fiebig, eröffnet.

Das Bühnenprogramm lädt auch dieses Jahr wieder zum gemeinsamen Singen und Tanzen ein. Der Deutsch-Bulgarische Kultur- und Bildungsverein **Mila Rodina** präsentiert traditionelle Volkstänze und Lieder aus Bulgarien. Die Vorführung präsentiert verschiedene Folkloreregionen des Landes. Auf den Trachten sind die verschiedensten Symbole wiederzufinden. An der Tracht einer Frau konnte man viele Dinge ablesen, wie Familienstand, gesellschaftlichen Status und sogar das Alter. Das zieht sich durch die Farben der Stoffe über die Stickereien bis hin zur Art und Weise, wie das Kopftuch gebunden ist. Wie im letzten Jahr ist auch der Verein **Viva el Perú** wieder am Bühnenprogramm beteiligt. Neben den landestypischen Speisen und Getränken, welche am Stand angeboten werden, wird Carlos Giron, ein Krefelder Songwriter und Sänger peruanischer Herkunft seine Musik vorführen. Uns erwarten abwechslungsreiche urbane Latin-Rhythmen, fusioniert mit Pop, House und Electro. Auch das **Alevitische Kulturzentrum** beteiligt sich beim Programm mit Folkloretänzen und Langhalslauten.

Neben dem Bühnenprogramm wird passend zum Motto der diesjährigen Interkulturellen Woche auch ein Raum

des Austauschs geöffnet. Eine große Vielzahl an Krefelder Vereinen und Organisationen nutzt diesen Raum, um die eigene Arbeit vorzustellen und mit den Besucher:innen ins Gespräch zu kommen. Kennenlernen können Sie beispielsweise die vielfältigen Angebote und Projekte der **Abteilung Integration** und des **Kommunalen Integrationszentrums in Krefeld**. Informieren können sich Interessierte am Eröffnungstag auch über den **Verband muslimischer Lehrkräfte**. Dieser stellt sich mit einem Informationsstand vor und freut sich auf den Austausch mit Ihnen. Auch die **Islamische Denkfabrik e.V.** wird mit einem Informationsstand vertreten sein und über ihre Arbeit informieren. Wie im Vorjahr wird der **Stadtsporbund Krefeld e.V.** an gewohnter Stelle mit einem Informationsstand präsent sein.

Die **Kommunale Zentralstelle für Beschäftigungsförderung** stellt die Projekte WiQ (Wir im Quartier), BIWAQ (bunt und innovativ im Quartier - Krefeld Süd), JUST BEst (JUGEND STÄRKEN, Brücken in die Eigenständigkeit) und das Beratungszentrum für Familie und Beruf vor. Ein Stand und eine (Spiel-)Aktion werden ebenfalls angeboten. Die Projekte bieten freiwillige und kostenlose Beratungen im Bereich Leben und Arbeiten an. „Sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen weiterhelfen können,“ sagt die ZFB.

Der **Eritreische Verein in Krefeld** bietet einen Informationsstand mit Kaffee und Kuchen. **Pro Familia** wird zum ersten Mal mit einem Informationsstand als Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangere vertreten sein. **Amnesty International** wird ebenfalls mit einem Informationsstand vertreten sein und über Menschenrechte informieren.

Wie im letzten Jahr bieten der **Flüchtlingsrat Krefeld e.V.** und die **Seebrücke** einen gemeinsamen Stand an. Der **Caritasverband für die Region Krefeld e.V.** wird auch in diesem Jahr mit einem Stand vertreten sein. Die Personalabteilung stellt sich vor und diskutiert die zukünftigen Herausforderungen für Arbeitgeber, insbesondere die Bedeutung der interkulturellen Kompetenz.

Die **Tschechow Bibliothek, Bildungs- und Kulturzentrum e.V.** lädt zu ihrem Stand ein, an dem es Informationen über Bildung, Sprache, freiwillige Arbeit sowie Senioren- und Kinderprojekte gibt. Wie jedes Jahr wird auch internationale



Kulinarik angeboten. **Wegweiser in Krefeld und den Kreisen Kleve und Wesel** wird ebenfalls mit einem Informationsstand dabei sein und ihre Arbeit präsentieren.

Das **Migrationscenter Tertia**, das seit 2017 mit LernArt zusammenarbeitet, ist mit einem Informationsstand vertreten. Es bietet Beratung und Qualifizierung zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Menschen mit Migrationshintergrund. **Bündnis 90/Die Grünen Krefeld** möchten über ihre Arbeit in Krefeld informieren und freuen sich, von Ihnen zu hören, was Ihnen in Krefeld gefällt und was noch fehlt. Ebenfalls werden der **Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Krefeld**, die **Integrationsagentur der Diakonie Krefeld & Viersen**, das **Solidaritätshaus e.V.**, die **Griechische Gemeinde Krefeld und Umgebung e.V.** sowie die **Fathi Moschee** auf der Eröffnungsfeier vertreten sein und ihre Arbeit präsentieren.

Wir freuen uns auf eine schöne Eröffnungsveranstaltung und wünschen Ihnen viel Spaß mit dem vielfältigen Programm. Lassen Sie uns gemeinsam neue Räume schaffen!

*Ihr Vorbereitungsteam*

**Folgende Institutionen sind mit Aktionen und Informationen dabei:**

- » Alevitisches Kulturzentrum
- » Amnesty International
- » Antidiskriminierungsstelle
- » Abteilung Integration der Stadt Krefeld
- » BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Krefeld
- » Bündnis Krefeld für Toleranz und Demokratie e.V.
- » Caritasverband – Fachdienst für Integration und Migration
- » Deutsch Bulgarischer Verein
- » Diakonie Krefeld/ Viersen
- » Eritreischer Verein
- » Fathi Moschee
- » Flüchtlingsrat Krefeld e.V.
- » Griechische Gemeinde Krefeld und Umgebung e.V.
- » Happy Hawarehaus Krefeld
- » Integrationsagentur der Diakonie Krefeld
- » Islamische Denkfabrik
- » Kommunales Integrationszentrum Krefeld
- » Kommunale Zentralstelle für Beschäftigungsförderung
- » Pro familia
- » Seebrücke Krefeld
- » SmF Krefeld
- » Solidaritätshaus
- » Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Krefeld
- » SPD Krefeld, AG Migration und Vielfalt
- » Sportsbund Krefeld e.V.
- » TERTIA Berufsförderung GmbH & Co.KG
- » Tschechow Zentrum Bibliothek, Bildungs- und Kulturzentrum e.V.
- » Verband muslimischer Lehrkräfte e.V.
- » Viva el Perú e.V.
- » VKMO
- » Wegweiser Krefeld/Kreis Kleve

**Veranstalter:in:** Abteilung Integration der Stadt Krefeld und Verbund der Krefelder Migrantenorganisationen (VKMO)

**Ort für die Eröffnungsveranstaltung:** Südwall (Krefeld)

11:00 bis 16:15 Uhr

## Das Katholische Forum lädt zu einer kulinarischen Reise durch die jüdische Küche ein

Nurit Chaskiel, Mitglied der jüdischen Gemeinde zu Köln, lädt dazu ein, gemeinsam ein jüdisches Festtagsgericht zuzubereiten, wie es im Oktober zu den Hohen jüdischen Herbstfeiertagen Rosch ha-Schana (Jüdisches Neujahrsfest; 03./04.10.2024), Jom Kippur (Versöhnungstag; 12.10.2024) und Sukkot (Laubhüttenfest; 17.-22.10.2024) üblich ist. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein erfahren wir mehr über die kulturellen Hintergründe der Feste und die damit verbundenen familiären Traditionen.

**Veranstalter:in:** Familienbildungsstätte Katholisches Forum Krefeld-Viersen

**Ort:** Felbelstraße 25, 47799 Krefeld

**Eintritt:** 22,50 € inkl. Lebensmittelumlage



16:30 Uhr

## Vortrag: Salih Tufan Ünal – „Wann werden wir deutsch? Eine kritische Betrachtung und Reflexion der Identitätsentwicklung im generationsübergreifenden Kontext“

In einer Zeit, in der kulturelle Identität und Integration immer stärker in den Fokus gesellschaftlicher Debatten rückt, laden wir Sie herzlich zu einem besonderen Vortrag von Salih Tufan Ünal ein. Der Vortrag basiert auf seinem neuen Buch „Ein Deutscher Türke“, in dem er die komplexe Identitätsentwicklung von Deutsch-Türken aus einer einzigartigen Perspektive heraus untersucht.

Ünal, selbst in Krefeld geboren und in der deutsch-türkischen Kultur verwurzelt, wird beleuchten, wie die Nachkommen türkischer Migranten ihre Identität zwischen den Kulturen formen. Historische Entwicklungen und aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen werden dabei ebenso betrachtet wie die Zukunftsperspektiven. Ein zentrales Thema des Vortrags ist das Spannungsverhältnis zwischen türkischen Traditionen und der deutschen Lebensweise. Wie beeinflussen kulturelle Werte, familiäre Bindungen, und Erfahrungen mit Integration oder Diskriminierung die Selbstwahrnehmung und das Zugehörigkeitsgefühl der jungen Generation?

Dieser Vortrag bietet die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in die Prozesse zu gewinnen, die die Identitätsbildung der Deutsch-Türken prägen. Ünal wird auch diskutieren, wie traditionelle türkische Identitätselemente in eine sich wandelnde deutsche Identität integriert werden können und welche Chancen und Herausforderungen dies für die Zukunft birgt.

### Veranstalter:in:

NS-Dokumentationsstelle Krefeld

**Ort:** Villa Merländer, Friedrich-Ebert-Strasse 42, 47799 Krefeld

**Eintritt: frei**, um Voranmeldung unter [ns-doku@krefeld.de](mailto:ns-doku@krefeld.de) wird gebeten



## „Worte des Widerspruchs“ – Wirkungsraum für Jugendliche

Filmvorführung „Die missachteten Jugendlichen“ von Souad Lamroubal mit anschließendem Austausch und Spoken Word Performances von Schüler:innen der Krefelder Schulen

In „Die missachteten Jugendlichen“ schildern Mosa, Emanuel und Ouassim ihre Erfahrungen als junge Menschen mit Migrationsgeschichte in Bad Godesberg. Sie berichten von Vorurteilen, mangelnder Anerkennung und dem dringenden Bedürfnis, in einer Gesellschaft Gehör zu finden, die sie strukturell ausgrenzt. Für junge Menschen gibt es kaum Orte, an denen ihre Meinungen, Sorgen und Gedanken gehört werden.

Diesen Raum möchten wir am 23.09.2024 in Krefeld schaffen. Im Austausch mit Souad Lamroubal und einem der Darsteller aus dem Film wollen wir mit Jugendlichen aus Krefeld ins Gespräch kommen und uns darüber austauschen, welche Themen sie beschäftigen, welche Wünsche sie haben und welche Veränderungen auch hier in Krefeld notwendig sind. Im Anschluss werden einige Schüler aus Krefelder Schulen Spoken Word Performances präsentieren, die im Rahmen eines theaterpädagogischen Schreibworkshops zum Thema „Ängste und Sorgen in Bezug auf wachsenden Rechtsextremismus in Deutschland“ im Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Krefeld entstanden sind.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Werkhaus e.V. statt und richtet sich insbesondere an Jugendliche, die ihre Stimme erheben möchten, sowie an alle, die erfahren wollen, was junge Menschen bewegt.

**Veranstalter:in:** Fachbereich Integration der Stadt Krefeld

**Ort:** Am Südbahnhof, Saumstr. 9, 47805 Krefeld

**Eintritt:** *frei*; Anmeldungen unter [vielfalt@krefeld.de](mailto:vielfalt@krefeld.de)

# Neue Räume

10:00 bis 17:00 Uhr

## Die Antidiskriminierungsstelle Krefeld und die Diakonie Krefeld & Viersen schaffen „Neue Räume“

Passend zum Motto „Neue Räume“, veranstaltet die Antidiskriminierungsstelle Krefeld gemeinsam mit der Diakonie Krefeld & Viersen an der Mühlenstraße 30-32 am Dienstag, den 24. September 2024, einen Tag der offenen Tür. Hier haben alle Interessent\*innen die Möglichkeit, sich von 10 bis 17 Uhr ein Bild von der Arbeit der Beratungsstelle zu machen und einen Blick in die Räume zu werfen. Dafür hat das Team ein buntes Programm entwickelt, um Begegnung zu schaffen und Inspiration zu bieten, denn das Ziel ist es, Hemmschwellen zu überwinden und Barrieren abzubauen. Mit kreativen Mitmachaktionen für Groß und Klein soll ganz Krefeld in Kontakt kommen und gemeinsam „neue Räume“ schaffen.

**Veranstalter:in:** Antidiskriminierungsstelle und die Diakonie Krefeld

**Ort:** Mühlenstraße 30-32, 47798 Krefeld

**Eintritt:** frei



**Anti-Diskriminierungs-Stelle**

KREFELD



10:00 bis 11:30 Uhr und 14:00 bis 15:30

## Die Kinderbuch-Autorin Daniela Kunkel liest aus „WIR alle“

Ein WIR entsteht überall, wo wir aufeinandertreffen, Zeit miteinander verbringen und uns mögen.

Deswegen gibt es auch ganz viele verschiedene WIR auf der Welt! Dieses Bilderbuch erklärt anschaulich, wie ein WIR entsteht. Es zeigt die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede innerhalb unserer großen und vielfältigen Gesellschaft, weist beide als Vorteile aus und bestärkt, eigene Vorurteile zu hinterfragen.

**Veranstalter:in:**

Mediothek Krefeld

**Ort:** Theaterplatz 2,  
47798 Krefeld

**Eintritt 10:00 bis 11:30 Uhr:**

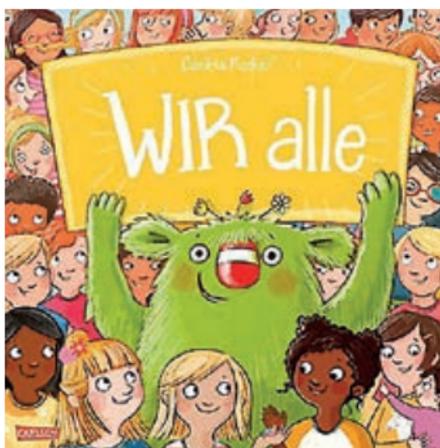
Für angemeldete  
Schulklassen der 1. und 2.  
Jahrgangsstufe bereits  
ausgebucht

**Eintritt 14:00 bis 15:30 Uhr:**

**frei!** Ab 5 Jahre.

Anmeldung:

[kinder.mediothek@krefeld.de](mailto:kinder.mediothek@krefeld.de)



Gefördert vom Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**NRW KULTUR  
SEKRETARIAT**

18:30 bis 20:00 Uhr

## Gemeinsam teilen wir den Tag – Wir spielen Instrumente, singen und tanzen!

Wir, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, spielen Klavier und Gitarre. Es werden Lieder des Friedens gesungen und andere fröhliche Lieder. Zum Abschluss tanzen alle zusammen. Zum Mitmachen ist jeder herzlich willkommen.

**Veranstalter:in:** Griechische Gemeinde Krefeld und Umgebung e.V.

**Ort:** Dach der Kulturen, QuartelInstr. 13, 47798 Krefeld

**Eintritt: frei**

14:00 bis 15:30 Uhr

## Workshop: „Trauma und Interkulturalität“

Wir wollen pädagogischen Fachkräften und allen Interessierten, die mit Kindern und Jugendlichen mit internationaler Familiengeschichte arbeiten, Instrumente an die Hand geben. Zum Ende des Jahres 2023 befanden sich weltweit rund 117,3 Millionen Menschen auf der Flucht. Im Mai 2024 stiegen die offiziellen Zahlen bereits auf 120 Millionen Menschen. Dabei sind die vielfältigen Auswirkungen der Flucht auf den Menschen für die Gesamtgesellschaft genauso realitätsfern, wie die Zahl der geflüchteten Personen selbst. Für Fachkräfte die mit Betroffenen arbeiten, kann dies eine immense Hürde darstellen. Es bedarf dem richtigen Handwerkszeug, um Bedarfe herauszuarbeiten und einen personenzentrierten Umgang mit ihnen zu finden. Dabei ist – ohne die richtigen Tools – nicht immer leicht, eine traumasensible Haltung einzunehmen.

Farahnaz Lankes-Holz und Ranna Müller sind Teil des ANQA Instituts, das sich seit der Gründung durch Frau Lankes-Holz in den Formaten Aus- und Weiterbildung, Supervision und Coaching bewegt. In einer breit gefächerten Landschaft von Themenfeldern befasst sich das multiqualifizierte Team, das unter anderem aus Supervisor\*Innen, Psycho- und Traumatherapeut\*Innen besteht, auch mit interkultureller Kompetenz und Resilienz.

Der Workshop für pädagogische Fachkräfte soll dazu dienen, die benötigten Bewältigungsstrategien und Instrumente in Bezug auf die Themenfelder Flucht, Trauma und Interkulturalität kennenzulernen. Wie werden Ressourcen gestärkt? Wie können Konflikte vermieden, und Stereotype abgebaut werden? Und wie geht man mit den Folgen eines Traumas und dem posttraumatischen Belastungssyndrom um?

**Veranstalter:in:** Fachbereich Integration Stadt Krefeld, ANQA Institut

**Ort:** Hansastr. 32, 47799 Krefeld – Im großen Saal

**Eintritt: frei;** Anmeldungen bitte bis zum 26.08.2024 mit dem Betreff „Trauma und Interkulturalität“ an [vielfalt@krefeld.de](mailto:vielfalt@krefeld.de).

**14:30 bis ca. 16:00 Uhr; Einlass: 14:10 Uhr**

## **Führung in der jüdischen Gemeinde**

Wir, die Jüdische Gemeinde Krefeld, sind ein warmes Zuhause für alle Jüdinnen, Juden, und ihre Freunde in Krefeld und Umgebung. Dies ist ein Ort zur Entwicklung und Stärkung der jüdischen Identität und des Gemeinschaftsgefühls, ein Ort des Lernens und der Begegnungen für Groß und Klein, aber auch ein Platz für viele Feierlichkeiten und kulturelle Veranstaltungen. Unsere Sozialabteilung hilft unseren Mitgliedern in all Ihren Belangen. Mit einem breiten Angebot an kulturellen und religiösen Aktivitäten für Kinder, Erwachsene und natürlich auch für die ganze Familie geben wir unsere jahrtausendalten Werte und unsere Geschichte weiter, um das jüdische Leben (auch) in Krefeld und Umgebung beizubehalten und zu stärken.

Wir laden Sie herzlich ein, bei der Führung durch unser Gemeindezentrum dabei zu sein. Die Führung bringt Sie etwas näher an das Judentum mit seiner Krefelder Geschichte, sie gibt uns einen Einblick in die jüdischen Feiertage und viele kleine wissenswerte Thematiken, die Ihnen sicher neu sein werden. Haben Sie Fragen? Fragen Sie doch den Rabbi am 24. September selbst!

### **Anmeldung:**

Per E-Mail an [vielfalt@krefeld.de](mailto:vielfalt@krefeld.de) unter dem Stichwort „IKW Führung in der Jüdischen Gemeinde“ unter Angabe Ihres vollständigen Namens, Ihrer Adresse und Ihres Geburtsdatums. Eine Anmeldung ohne Ihre persönlichen Daten ist leider nicht möglich. **Warum?**

**WEIL:** Die Sicherheit wird bei uns sehr großgeschrieben und ist auch in Ihrem Interesse.

Dafür sind wir gezwungen ihre persönlichen Daten polizeilich überprüfen zu lassen. Selbstverständlich unterliegen Ihre Daten der Datenschutzverordnung und nach Ablauf von drei Monaten werden diese vernichtet.

Mit der Anmeldung zur Führung bei der Stadt Krefeld erklären Sie sich, daher damit einverstanden, dass die erhobenen persönlichen Daten an uns, die Jüdische Gemeinde und anschließend an die Polizei Krefeld weitergeleitet werden.

Zutritt ist nur mit einem gültigen Ausweis/Pass möglich. Kleine Taschen ohne scharfe Gegenstände und Flüssigkeiten sind erlaubt. Es finden Taschenkontrollen statt.

Anmeldefrist ist **bis zum 12.09.2024**

Führungsdauer ca. 90 Minuten, **Einlass: 14:10 Uhr**

**Veranstalter:in:** Jüdische Gemeinde Krefeld K.d.ö.R.

**Ort:** Wiedstr. 17, 47799 Krefeld

**Eintritt: frei**

18:00 Uhr

---

## Postmigrantische Momente in der Kulturarbeit / Vortrag Prof. Dr. Donja Amirpur

Im Vortrag werden Fallstricke einer so genannten Interkulturellen Arbeit beleuchtet und als Alternative des Konzept des Postmigrantischen vorgestellt. Ein Begriff, mit dem das Ziel verbunden wird, hybride und mehrdeutige Entwicklungen, ausgeblendete Geschichten und Stimmen der Migrationsgesellschaft ins Blickfeld zu rücken. Im Studiengang Kulturpädagogik der Hochschule Niederrhein haben Studierende entsprechende Materialien entwickelt, die den ‚Postmigrantischen Blick‘ für die Kulturarbeit schärfen. Diese werden im Rahmen eines Vortrags vorgestellt.

„Migrantisch“ steht dabei für den Blick auf reale und konstruierte Unterschiede, auf soziale und symbolische Ungleichheiten.

„Post“ steht für eine Vision der Veränderung und Abschwächung dieser Ungleichheiten. Das Ziel: eine plurale und demokratische Migrationsgesellschaft, die nationale Erzählungen irritiert.

**Veranstalter:in:** Hochschule Niederrhein

**Ort:** Future Work Lab (FWL), Petersstraße 122, 47798 Krefeld

**Eintritt:** *frei*

19:00 Uhr

---

## Hier und Heute / Abend der offenen Tür

Das Tschchow Zentrum lädt Freunde ein zum Abend der offenen Tür, alle die interessiert sind an: Bildung, Sprache, freiwilliger Arbeit, Senioren- und Kinderprojekten. Und wie immer - Internationale Kulinarik!

Im Rahmen eines Kultur- und Informationsabends mit Musik-Programm stellt unser Zentrum seine Projekte vor.

**Veranstalter:in:** Tschchow Bibliothek, Bildungs- und Kulturzentrum e.V. in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Krefeld und dem Dach der Kulturen in Krefeld

**Ort:** Gemeindehaus Alte Kirche Krefeld, Quartelstraße 13, 47798 Krefeld

**Eintritt:** Kostenanteil für Buffet 5 € (Kommt Projekt zugute)

10:30 bis 17:00 Uhr

## „Neue Räume“ bei der Caritas Krefeld – Begegnung, Austausch und Perspektiven

Die Caritas Krefeld ist, wie jedes Jahr, mit einem Stand auf der Interkulturellen Woche vertreten.

Zum diesjährigen Thema „Neue Räume“ wird der Fachdienst Integration und Migration (FIM) seine interkulturellen Angebote präsentieren. Der FIM möchte neue Perspektiven und somit neue Räume schaffen.

Zudem stellt sich auch unsere Personalabteilung vor, denn auch hier werden sich in Zukunft „neue Räume“ entfalten müssen. Wie muss sich ein Arbeitgeber aufstellen, um mit den Herausforderungen der Zukunft fertig zu werden? Welche Rolle spielt hierbei die „Interkulturelle Kompetenz“? Diese Fragen sollen im Austausch mit den Besuchern erörtert werden.

Der interkulturelle Austausch ist uns bei der Caritas Krefeld ein großes Anliegen. Um diesen in unserer Kommune weiter zu fördern, veranstalten wir einen Tag der offenen Tür des Fachdienstes für Integration und Migration.

An diesem Tag möchten wir Besucherinnen und Besuchern einen umfassenden Überblick über unsere Arbeitsbereiche und die verschiedenen Angebote zur Integration geben. Außerdem haben Interessenten die Gelegenheit in einem interaktiven Rahmen mit uns und mit Menschen mit internationaler Familiengeschichte ins Gespräch zu kommen und sich über internationale Geschichten, Erfahrungen und Lebenswelten auszutauschen.

Für das leibliche Wohl ist mit einer Auswahl an köstlichen internationalen Gerichten gesorgt.

**Veranstalter:in:** Caritas Krefeld e.V.

**Ort:** Hansa Haus, Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld (FIM-Raum)

**Eintritt:** frei

14:00 bis 16:30 Uhr

## „Healing Classrooms“ – Stärkung von Kindern und Jugendlichen im Klassenraum und pädagogischem Alltag

Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung sind talentiert, neugierig und schlau. Doch Flucht und Neuorientierung in Deutschland mit verschiedenen Herausforderungen erzeugen negativen Stress und können belasten. Es ist wichtig, sie im schulischen Kontext zu stärken. Das International Rescue Committee (IRC) setzt hier mit dem Healing-Classrooms Ansatz an. Stabilisierende Faktoren, sozial-emotionale Förderung und Achtsamkeit sollen dabei wirksam und nachhaltig gegen Stress und dauerhafte Belastung wirken. In dieser Veranstaltung wollen wir den Blick auf den Umgang mit traumatisierten Schüler\*innen setzen und Ihnen dazu hilfreiche Übungen und Methoden zur Verfügung stellen und ausprobieren.

Wir erbitten eine vorherige Anmeldung mit dem Betreff „Traumasensibler Umgang“, der Angabe Ihres Vor- und Nachnamens und Ihrem Wirkungsort unter:

[schulberatung@krefeld.de](mailto:schulberatung@krefeld.de)

Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Lohrey oder Frau Merten unter: 02151/ 3632670. Die Teilnahme ist kostenfrei und wird Ihnen im Anschluss bescheinigt.

**Veranstalter:in:** Psychologischer Dienst

**Ort:** VHS Krefeld, Von der Leyen Platz 2, Raum 209

**Eintritt:** *frei*



**HEALING  
CLASSROOMS**



**15:00 bis 17:00 Uhr**

## Wir sind BUNT!

Wir sprechen verschiedene Sprachen, haben verschiedene Nationalitäten. Doch das bringt uns nicht davon ab, dass wir etwas zusammen machen. Es bringt uns näher zusammen, egal wer wir sind, wo wir herkommen oder was wir erreichen wollen, zusammen sind wir mehr und sind eine bunt gemischte Gruppe.

**Veranstalter:in:** Marienschule Krefeld

**Ort:** Aula der Marienschule Krefeld, Hubertusstraße 120, 47798 Krefeld

**Eintritt:** *frei*

18:00 Uhr

## „Kartonwand – das Trauma der Arbeitsmigrant/innen am Beispiel meiner Familie“ – Lesung mit Fatih Cevikkollu

Fatih Çevikkollu ist ein deutscher Kabarettist sowie Theater-, Film- und Fernsehschauspieler. Er studierte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und arbeitete danach am Düsseldorfer Schauspielhaus. In seinem Buch „Kartonwand“ beleuchtet er die Verbindung zwischen Arbeitsmigration und psychischen Erkrankungen durch die Geschichte seiner eigenen Familie. Seine Eltern kamen in den 60er Jahren als sogenannte „Gastarbeiter“ aus der Türkei nach Deutschland. Çevikkollu thematisiert die transgenerationalen Wunden und die unerfüllten Träume einer Generation, die sich in Deutschland nicht willkommen fühlte. Welche Auswirkungen hat es auf Menschen, wenn der Traum der Rückkehr in die Heimat nie Wirklichkeit wird?

Am 25. September erzählt der Autor seine Geschichte, die stellvertretend für viele migrantische Familien in Deutschland steht, und rückt damit ein bisher vorwiegend in Fachkreisen behandeltes Thema in den öffentlichen Fokus. In einem moderierten Gespräch spricht er über die Träume und Enttäuschungen seiner Eltern, die Auswirkungen der Arbeitsmigration und die Wunden einer lange übersehenen Gruppe. Im Anschluss haben die Gäste die Möglichkeit, sich mit ihm auszutauschen.

**Veranstalter:in:** Fachbereich Migration und Integration, Abteilung Integration Stadt Krefeld

**Ort:** Aula des Ricarda-Huch-Gymnasiums, Moerserstraße 36, 47798 Krefeld

**Eintritt:** *frei*, Anmeldung: [vielfalt@krefeld.de](mailto:vielfalt@krefeld.de) - Stichwort „Lesung mit Fatih Çevikkollu“



**18:00 Uhr**

---

## **Vielfalt vor Ort – Eine Einladung zum Mitgestalten**

Gemeinsam Krefeld gestalten: Das geht in der Nachbarschaft oder im Verein...aber eben auch in der Kommunalpolitik. Dieser Abend ist ein offener Raum für eure Ideen: zum Kennenlernen, zum Austauschen und zum Diskutieren. Denn: Eine vielfältige Gesellschaft braucht vielfältige Repräsentation, und das gilt für alle politischen Ebenen, vom europäischen Parlament bis zur kommunalen Bezirksvertretung. Lasst uns gemeinsam Vielfalt in Krefeld gestalten und leben. Wir sind gespannt auf eure Ideen und Vorstellungen!

**Veranstalter:in:** BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Krefeld

**Ort:** Kreisbüro der Grünen, Mariannenstraße 63-65, 47799 Krefeld

**Eintritt: frei;** Um Anmeldung via [kreisverband@gruene-krefeld.de](mailto:kreisverband@gruene-krefeld.de) wird gebeten.

**18:30 bis 20:30 Uhr**

---

## **DER ALLTÄGLICHE RASSISMUS UND SEINE URSACHEN Rassismus und Rechtsextremismus – Gefahr für das Zusammenleben?**

### **Ausländerfeindlichkeit oder Rassismus?**

Ein wichtiges, wenn nicht sogar das wichtigste Einfallstor für rechtsextremes Denken ist rassistisches Denken. Es bietet Anknüpfungspunkte für nahezu alle anderen rechtsextremen Ideologeme. Deshalb verdient das Auftreten rassistischer Erscheinungen jeglicher Gestalt und jeglichen Vorkommens auch besondere Aufmerksamkeit.

**Veranstalter:in:** Solidaritätshaus e.V. Krefeld in Kooperation mit DIDF/Jugend

**Ort:** Solidaritätshaus e.V. Krefeld, Bleichpfad 54, 47799 Krefeld

**Eintritt: frei**

18:30 bis 20:30 Uhr

## Gegen Rassismus – keine Überlegenheit außer durch Frömmigkeit

Wir begrüßen mit einer herzlichen Begrüßung und Einführung in das Thema. Es folgt eine Rezitation aus dem Koran, der die Gleichheit aller Menschen vor Allah betont. Ein Hauptvortrag wird die islamische Sicht auf Rassismus beleuchten und die Bedeutung des Mottos „Keine Überlegenheit außer Frömmigkeit“ erklären. Zwischendurch hören wir Musik, die die Botschaft der Einheit unterstreicht. Anschließend gibt es eine Diskussionsrunde, in der Fragen und Erfahrungen geteilt werden können.

**Veranstalter:in:** Die Islamische Denkfabrik e.V.

**Ort:** Gladbacherstr. 127, 47805 Krefeld

**Eintritt:** *frei*



20:00 bis 22:00 Uhr

## „Die türkische extreme Rechte in Deutschland“ – Vortrag

Seit Jahrzehnten sind türkische Nationalist\*innen und Rechte auch in Teilen der türkeistämmigen Bevölkerung aktiv - und dies weitgehend ungestört. Der Politikwissenschaftler Ismail Küpeli wird uns einen Überblick über die aktuellen Akteure geben und auch Bezug nehmen auf deren Bedrohungspotential sowohl für verschiedene Bevölkerungsgruppen als auch für eine demokratische Gesellschaft insgesamt.

**Veranstalter:in:** Bündnis Krefeld für Toleranz und Demokratie e.V.

**Ort:** Südbahnhof, Saumstraße 9, 47805 Krefeld

**Eintritt:** *frei*

13:30 bis 16:30 Uhr

## Sexualpädagogik vor dem Hintergrund von Migration und Flucht

### Herausforderungen für interkulturell kompetentes Handeln

Im Kontext von Globalisierung, Flucht und Migration und den daraus resultierenden Diversitäten begegnen wir einer Vielzahl von unterschiedlichen Rollenverständnissen, Wertesystemen, Lebensmodellen und persönlichen Erfahrungshorizonten. Diese können herausfordernd sein, widersprüchlich erscheinen oder in Krisensituationen ihre Relevanz und Bedeutung verändern.

Im Kontext von Sexualpädagogik und -aufklärung, auch in der frühkindlichen Erziehung, bedarf es aus diesem Grund spezifischer interkultureller Kompetenzen, um die Aufklärung angemessen an den Bedürfnissen der Zielgruppen zu gestalten. Daher soll dieser Workshop dazu dienen, die Teilnehmenden für kulturspezifische Inhalte zu sensibilisieren und Methoden vermitteln, die die verschiedenen sexuellen Sozialisationsbedingungen, Kulturen und Milieus von Menschen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte im Kontext der Sexualaufklärung mitdenken.

Meral Renz ist Sexualpädagogin, Psychotherapeutin sowie Autorin des Buches „Sexualpädagogik in interkulturellen Gruppen“ (Verlag Mülheim an der Ruhr, 2017). Sie studierte Pädagogik in Essen und bildete sich als Gestalt- und Sexualtherapeutin fort. Über 20 Jahre arbeitete sie außerdem in einem Beratungszentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO), mit den Schwerpunkten Schwangerschafts- und Sexualberatung sowie Sexualpädagogik. Darüber hinaus ist sie als Referentin und Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig.

**Veranstalter:in:** Fachbereich Migration und Integration  
Abteilung Integration der Stadt Krefeld

**Ort:** Großer Saal der Abteilung Integration Krefeld,  
Hansastraße 32, 47799 Krefeld

**Eintritt:** frei





15:00 – 18:00 Uhr

## International studieren an der Hochschule Niederrhein

Das International Office der Hochschule Niederrhein lädt zu einem Informations- und Austauschnachmittag mit internationalem Bezug im Future Work Lab ein.

Im sogenannten Open Space besteht die Möglichkeit zum offenen Austausch mit internationalen Studierenden und Mitarbeitenden; das Team des International Office bietet parallel eine Erstberatung zum Studienzugang mit ausländischen Bildungsabschlüssen (Voraussetzungen und Fristen), zur Vorbereitung auf das Studium (Deutschkurse) und zur Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts während des Studiums an. Erfahrungsberichte von internationalen Studierenden und ein Vortrag runden das Programm ab.

**Veranstalter:in:** Hochschule Niederrhein

**Ort:** Future Work Lab (FWL), Petersstraße 122, 47798 Krefeld

**Eintritt:** *frei*

18:00 Uhr

## Mehr Respekt im Dialog! Gemeinsam gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!

Auftaktveranstaltung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Michael Kiefer zur gemeinsamen Verantwortung gegen Antimuslimischen Rassismus, Antisemitismus und Religionsfeindlichkeit. Antisemitische und antimuslimische Vorfälle nehmen zu und religiöser Pluralismus wird zunehmend als Bedrohung empfunden. Das interreligiöse Projekt "Mehr Respekt im Dialog" setzt genau hier an und bietet

Drei Workshops: Antimuslimischen Rassismus  
Antisemitismus  
Religionsfeindlichkeit

Drei Besuche: Moschee  
Synagoge  
Kirche

Drei Vorträge mit Diskussionsrunden zur Begegnung auf Augenhöhe. Das Projekt ist offen für Interessierte aller Altersgruppen und Religionen.

**Veranstalter:in:** Niederrheinischen Islam Akademie

**Ort:** VHS Krefeld - Muche Saal, Von-der-Leyen-Platz 2, 47798 Krefeld

**Eintritt:** frei



**WEISS+DU ER ICH BIN?**

**MEHR RESPEKT IM DIALOG!**  
*Gemeinsam gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!*

Auftaktveranstaltung mit einem Vortrag von  
**Prof. Dr. Michael Kiefer**  
zur  
**gemeinsamen Verantwortung**  
**gegen Antimuslimischen Rassismus, Antisemitismus und**  
**Religionsfeindlichkeit**

**26. SEPTEMBER 2024 | 18:00 UHR**  
VHS Krefeld - Muche Saal, Von-der-Leyen-Platz 2, 47798 Krefeld

15:00 Uhr

## **Ein Blick in die Welten arabischer Frauen – Ausstellung und Vortrag – Miriam-Salwa B'chir**

Diese Wissensausstellung will einen Perspektivwechsel, der die westliche Sicht auf arabischen Feminismus in Frage stellt und Platz macht für Sinnlichkeit und Resilienz, für die Schaffenskraft und Stimmen arabischer Frauen.

Multimedialen und interaktiv werden Informationen ästhetisch vermittelt und präsentiert. Dafür wird die „Arabische Welt“ mit Definitionsversuchen als transkultureller Raum erkundet und die vielseitigen Rollen der Frau illustriert. Starke Frauen mit unterschiedlichen Hintergründen und Wirkungsräumen werden vorgestellt und bekommen die Plattform sich selbst vorzustellen.

Ich bin Studentin im MA Kulturpädagogik und Kulturmanagement und konnte in dem Hochschulkontext ein Auslandssemester in Amman, Jordanien absolvieren. Bikulturell aufgewachsen, zwischen Nordafrika und dem Rheinland, habe ich mich persönlich und als Kulturpädagogin/-managerin stets als Brückenbauerin gesehen. Brücken zwischen den arabischen Welten und dem Westen, als Kölnerin, als Frau, vom Rhein bis hin zum Mittelmeer.

Ich möchte mit dieser Ausstellung Bildungsarbeit leisten, eine Tür öffnen, durch welche wir gemeinsam mit Neugierde und einem neutralen Blick schauen können und gemeinsam unser Wissen und Vorurteile (falls bestehend) über Frauen in der arabischen Welt in Frage stellen können. Die Wissensquellen und Recherchearbeiten für die Ausstellung werden transparent gemacht.

Die Ausstellung will mit der Frage beginnen: „Was ist denn die arabische Welt und welche Rollen haben Frauen in ihr?“ Dabei liegt der Fokus auf arabischem Feminismus. Die diversen Rollen der Frau und ihre Errungenschaften in Kunst, Kultur und Politik bekommen Raum, gesehen und gehört zu werden. Dazu werden starke Frauen aus verschiedenen Regionen (MENA und Naher Osten) präsentiert.

Die Ausstellung soll interaktiv und multimedial gestalten werden. Ästhetik in Dekoration und Sound sind relevant in der Vermittlungsebene und Bestandteil der Präsentation.

Es wird eine Lesecke mit Bildbänden und Literatur geben, wo sich aufgehalten und ausgetauscht werden kann.

Am Freitag den 27.09.24 möchte ich gerne einen interaktiven Vortrag halten inkl. offener Diskussionsrunde (ca. 1,5 h) für mehr Input und Hintergrundinformationen und um für Fragen zur Verfügung zu stehen.

**Veranstalter:in:** Hochschule Niederrhein

**Ort:** Future Work Lab (FWL), Petersstraße 122, 47798 Krefeld

**Eintritt:** *frei*

**19:00 bis 21:30 Uhr**

## Filmaufführung „Ich Capitano“

Der für einen Oskar nominierte und bei den italienischen Filmfestspielen mehrfach preisgekrönte Film erzählt mit beeindruckenden Bildern die Fluchtgeschichte der zwei Jugendlichen Seydou und Moussa aus dem Senegal.

Ihr Weg führt sie durch die Wüste, libysche Gefängnisse und letztlich auf eine lebensgefährliche Route über das Mittelmeer. Exemplarisch schildert der Film die Fluchtgeschichte tausender Menschen, die sich vor Krieg, Verfolgung oder wirtschaftlicher Perspektivlosigkeit auf den Weg nach Europa machen und deren Verzweiflung sie immer wieder in Lebensgefahr bringt. Somit wird das Mittelmeer und die Wüste zum Massengrab. Mit der Aufführung des Films unterstreichen wir unsere Forderung nach sicheren Fluchtwegen und einer Beendigung des Sterbenlassens auf dem Mittelmeer.

**Veranstalter:in:** Seebrücke Krefeld Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Südbahnhof Krefeld

**Ort:** Südbahnhof Krefeld, Saumstraße 9, 47805 Krefeld

**Eintritt:** *frei*, FSK 12 Jahre



10:30 bis 18:00 Uhr

## Fußball verbindet – das Fußballturnier des städtischen Jugendbeirats

Wie bereits im letzten Jahr organisiert der Jugendbeirat der Stadt Krefeld ein Fußballturnier für Jugendliche. Im Rahmen der interkulturellen Woche möchten wir mit unserem Fußballturnier die Toleranz und Vielfalt der städtischen Jugendlichen feiern. Wenn du zwischen 12 und 18 Jahre alt bist, komm doch gerne vorbei! Melde dich mit deinem (gemischten) Team an, ihr braucht weder das gleiche Alter noch das gleiche Geschlecht. Wir haben Platz für maximal 16 Teams mit je 8-10 Personen. Dabei gilt First Come - First Serve. Maximal sechs Personen pro Team werden gleichzeitig auf dem Platz stehen, alle anderen dürfen wechseln. Wenn ihr Fragen habt, meldet euch jederzeit per Mail oder über Instagram. Wir freuen uns auf euch! Euer Jugendbeirat der Stadt Krefeld

**Veranstalter:in:** Jugendbeirat Krefeld

**Ort:** TorFabrik, ImWitschen 30 47807 Krefeld

**Eintritt: frei;** Anmeldungen finden ab sofort über [jugendbeirat@krefeld.de](mailto:jugendbeirat@krefeld.de) oder Instagram ([jugendbeirat\\_krefeld](https://www.instagram.com/jugendbeirat_krefeld)) statt. Dort findest du auch alle weiteren Informationen. Getränke und Snacks sind für einen kleinen Preis erhältlich.

11:00 bis ca. 13:00 Uhr

## Öffentliche Führung

**Von der verfolgten Minderheit zum Establishment – wie die Mennoniten Krefelder Stadtgeschichte schrieben geführt durch Irene Feldmann, Aurel-Billstein-Geschichtswerkstatt der IG Metall und freie Mitarbeiterin der NS-Dokumentationsstelle.**

Der Stadtrundgang erzählt einerseits ein Kapitel Krefelder Stadtgeschichte und skizziert den Aufstieg Krefelds vom unbedeutenden Landstädtchen zu einer der führenden Seidenmetropolen Europas im 17. und 18. Jahrhundert. Vor allem



Bild: Der Oberbürgermeister, Stadtarchiv Krefeld

jedoch erzählt er eine frühe, äußerst erfolgreiche Migrationsgeschichte, die sowohl die Migranten als auch die Stadtgesellschaft, die sie aufnahm, verändert zurückließ. Denn alleinige Initiatoren und Träger des Krefelder Aufschwungs waren Mennoniten, Glaubensflüchtlinge aus den umliegenden Territorien, die in mehreren Einwanderungswellen Schutz und eine Lebensgrundlage in Krefeld suchten. Gerade ihr Status als verfeimte Minderheit sollte zu einem wesentlichen Faktor ihres Wirtschaftserfolgs werden. Zu diskutieren bleibt, inwieweit Obrigkeit und die alteingesessene Bevölkerung Krefelds den Zuwanderern mit Offenheit und Toleranz begegneten und auf diese Weise zumindest mittelbar Anteil am wirtschaftlichen Take-off der Stadt hatten.

**Veranstalter:in:** NS-Dokumentationsstelle Krefeld

**Ort:** Mennonitenkirche, altes Portal, Mennoniten-Kirch-Straße

**Eintritt:** *frei*, um Voranmeldung unter [ns-doku@krefeld.de](mailto:ns-doku@krefeld.de) wird gebeten

**16:30 bis 21:45 Uhr**

---

## Eritreische Küche und Kultur – gemeinsam kochen und genießen

Beim gemeinsamen Kochen und Genießen landestypischer eritreischer Gerichte entdecken wir einiges über die vielseitige Kultur und die abwechslungsreiche Küche dieses afrikanischen Landes. Im Anschluss erleben wir eine traditionelle Kaffeezeremonie und erfahren mehr über ihre Bedeutung, die sie in der Gastfreundlichkeit des Landes einnimmt.

Eine Kooperation der Familienbildungsstätte Katholisches Forum mit dem Eritreischen Verein Krefeld und Umgebung e.V.

**Veranstalter:in:** Familienbildungsstätte Katholisches Forum

**Ort:** Familienbildungsstätte Katholisches Forum, Felbelstraße 25

**Eintritt:** 16,-€ inkl. Lebensmittelumlage;

Anmeldung bei der FBS Kath. Forum unter Tel. 02151 62940

oder per E-Mail [info@forum-krefeld-viersen.de](mailto:info@forum-krefeld-viersen.de)

20:00 Uhr

## MOVE! – 23. KREFELDER TAGE FÜR MODERNEN TANZFESTIVALERÖFFNUNG

### Urban Arts Ensemble Ruhr, Herne CRACKS

Das Urban Arts Ensemble Ruhr repräsentiert mit fünf Tänzer:innen unterschiedlicher Nationalitäten und Tanzstile die zeitgenössische Hip-Hop Kultur und arbeitet stets an ihrer Weiterentwicklung.

Zur Festivaleröffnung von „MOVE! – 23. Krefelder Tage für modernen Tanz“ präsentiert das Urban Arts Ensemble Ruhr ihre Produktion „CRACKS“ in der Choreographie von Rauf Yasit.

Für „CRACKS“ kehrt Yasit in das Land zurück, in dem für ihn alles begann und er begibt sich zusammen mit dem Urban Arts Ensemble auf Spurensuche: Sie lassen die befreienden Risse und Träume aus Kindertagen wieder auferstehen, fragen nach den Geschichten, die die Körper der Tänzer:innen geformt haben und lassen Gegenwart und Vergangenheit in einem spannungsgeladenen Dialog zwischen kindlichem Spiel und professionellem Anspruch, naiver Neugier und fehlerloser Funktionalität aufeinandertreffen.

**Veranstalter:in:** Fabrik Heeder; Kulturbüro der Stadt Krefeld

**Ort:** Fabrik Heeder, Virchowstraße 130, 47805 Krefeld, Studiobühne I, Inge-Brand-Saal

**Eintritt:** 13€ / ermäßigt 7,50€



11:00 bis 14:00 Uhr

## Der Jugendbeirat der Stadt Krefeld lädt ein zu einem Workshop des Programms „Wegweiser“

Der städtische Jugendbeirat ist ein überparteiliches Jugendgremium und politisches Sprachrohr für Krefelder Jugendliche. Angesichts des näher rückenden Jahrestages des Überfalls der radikal-islamistischen Hamas auf Israel am 07.10.2023, möchten sich die Jugendlichen des Jugendbeirats näher mit der Thematik befassen und laden auch Jugendliche außerhalb des Beirats dazu ein, in den Austausch zu kommen. Der 07.10.2023 hat polarisiert und tut das bis heute. Umso wichtiger ist es, den Nahostkonflikt sachlich und reflektiert in seiner Gänze zu betrachten. Dazu hat sich der Jugendbeirat mit dem Programm „Wegweiser“ zusammengetan, das zu diesem Thema einen Workshop anbietet. „Wegweiser“ möchte den Konflikt aus beiden Perspektiven berücksichtigen, ohne Partei zu ergreifen. Der Jugendbeirat hat sich zum Ziel gesetzt, einen geschützten Rahmen hierfür zu bieten und innerhalb der interkulturellen Woche zu mehr Kommunikation und Verständnis einzuladen. Das Angebot richtet sich an interessierte Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren, die Lust an einem sachlichen Austausch zum Thema haben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber erwünscht unter [jugendbeirat@krefeld.de](mailto:jugendbeirat@krefeld.de) oder auf Instagram ([jugendbeiratkrefeld](https://www.instagram.com/jugendbeiratkrefeld)). Auch spontanes Vorbeischaun ist möglich. Der Workshop wird von „Wegweiser“ wie folgt beschrieben: Der Nahostkonflikt bestimmt immer wieder den medialen Diskurs und ist auch für Kinder und Jugendliche ein emotional aufgeladenes Thema. Insbesondere auf Social Media wird der Konflikt stark diskutiert. In diesem Workshop soll für die mediale Darstellung, die Verbreitung von Fake-News sowie antisemitische und antimuslimische Inhalte sensibilisiert werden. Ziel ist es, einen reflektierten Umgang mit dem Nahost-Konflikt zu fördern und Zukunftsperspektiven für ein friedliches Zusammenleben zu diskutieren.

**Veranstalter:in:** Jugendbeirat Krefeld

**Ort:** Räume des Jugendbeirats, Ostwall 107, 47798 Krefeld

**Eintritt: frei;** Jugendliche zwischen 14 und 21

Der Workshop wird durchgeführt von dem Programm „Wegweiser Krefeld - Stark ohne islamistischen Extremismus“. Organisiert und beworben wird die Veranstaltung vom städtischen Jugendbeirat.

# Mehrtägige Ausstellung

23. BIS 27. SEPTEMBER 2024

Mo. - Do.: 9:00 bis 16:00 Uhr, Fr.: 9:00 - 12:00 Uhr

---

## Ausstellung der Künstlerin Mauga

Ausstellung in den Räumlichkeiten der Abteilung Integration zum Thema Frauen in ihren Lebensräumen in Bezug auf das diesjährige Motto der IKW 24 „Neue Räume“

**Veranstalter:** Mauga, Stadt Krefeld - Abteilung Integration

**Ort:** HansasträÙe 32, 47799 Krefeld

**Eintritt:** frei





## NACHWORT

***Sehr geehrte Bürger:innen unserer Stadt Krefeld, liebe Freund:innen und Unterstützer:innen,***

die diesjährige Interkulturelle Woche in Krefeld steht unter dem Motto „Neue Räume“. Im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen ruft dies bei mir, in meiner Funktion als Integrationsbeauftragte, nachdenklich stimmende Gedan-

ken hervor, die ich an dieser Stelle mit Ihnen teilen möchte:

Aktuell befinden wir uns in besonders unruhigen, konfliktgeladenen Zeiten, in denen Kriege, Vertreibung und Flucht das globale, soziale Geschehen und damit auch vor Ort die Stadtgesellschaft prägen. Dem einhergehend nehmen negative Erscheinungsformen auf erschreckende Weise zu, wie etwa soziale Ausgrenzung, Vereinsamung, aber auch Verrohung der Sprache, schwindendes Verständnis für die Würde und Unverletzlichkeit des Menschen und damit verschiedene Formen von Rassismen und Diskriminierungen als auch Antisemitismus.

Derartige gesellschaftliche Entwicklungen, die sich auch leider in einem fortschreitenden Rechtsruck in Deutschland und in anderen europäischen Ländern bemerkbar machen, zeigen uns: Risikobehaftete Zeiten liegen vor uns, in denen bestimmte gesellschaftsschädigende Kräfte alles dafür tun, im übertragenen Sinn „Türen zu verbarrikadieren, soziale Räume zu vergiften und Menschen gedanklich einzusperren“ als auch den Aufbau von „neuen Räumen“ für den sozialen Frieden strategisch zu verhindern.

Krefeld hat eine starke solidarische Stadtgemeinschaft vorzuweisen. Aus meiner beruflichen und privaten Perspektive weiß ich sehr genau, dass hier tagtäglich ein großartiges Engagement gezeigt wird, wenn es um zwischenmenschliche Verständigung und interkulturelle Begegnung geht. In diesen teils beängstigende Zeiten stimmt mich das froh und gibt mir Hoffnung und Kraft.

Allerdings machen auch in Krefeld – genau wie auch in anderen deutschen Städten – Kommunikationshürden, Missverständnisse und hasserfüllte und ausgrenzende, spaltende Sprache vor unserer Haustür nicht halt. Im Alltag, also in unserer unmittelbaren Umgebung, begegnen wir solchen unschönen Phänomenen oder wir hören davon - in unterschiedlicher Intensität, bei dem einen mehr oder weniger.

Und in der Alltagswelt kommt es durchaus vor, dass Menschen unabhängig von ihrer Herkunft – ganz gleich, wo sie geboren und aufgewachsen sind, ob mit Migrationshintergrund oder ohne – im übertragenen Sinne vor „verschlossenen Türen“ stehen.

Erlebnisse werden geteilt, bestimmte Möglichkeiten und Rechte versperrt zu bekommen oder nur mit großer Mühe in soziale Räume hereingelassen zu werden. Schmerzhaft Erfahrungen werden gemacht, dass man metaphorisch gesprochen, in bestimmte „Begegnungs- und/oder Lernräume“ nicht eintreten kann und somit verhindert ist, aktiv mitzumachen. Nur mit großer Kraftanstrengung oder mit Hilfe/Unterstützung von außen gelingt es dann, sich bestimmte Räume dann doch eigen zu machen. Durchaus lauert das Risiko, in bestimmten Alltagssituationen zu durchleben, für nicht dazugehörig, für nicht voll genommen zu werden und die gleichwertige Mitgliedschaft in Frage gestellt zu bekommen.

Als Integrationsbeauftragte – die sich grundsätzlich für Teilhabechancen, für ein friedliches Miteinander stark macht und die eine Brücke schlagen möchte, zwischen Zugewanderten und Nichtzugewanderten – möchte ich all denjenigen mein Bedauern aussprechen, die in der Vergangenheit solche Erfahrungen machen mussten.

Mit Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen gibt es darüber hinaus noch einen weiteren Zusammenhang, der verstärkt in den Blick zu nehmen ist:

In einer Welt, die sich ständig verändert und immer komplexer wird und in der die Migration uns alle nachhaltig prägt – also viele Menschen aufgrund zahlreicher Ursachen und lebensweltlicher Einschränkungen freiwillig oder unfreiwillig auswandern – teilen sich Menschen mit internationaler Familiengeschichte (also Migrant:innen und ihre Nachkommen) ein verhältnismäßig hohes Risiko:

Entweder als tatsächlich Neuankommende, oder als Personen, die hier geboren und hier verwurzelt sind, und die jedoch von anderen Menschen nicht selten als „Fremde, scheinbar Untypische“ fremdbestimmt werden – kennen sie ganz bestimmte Alltagserlebnisse: eben das Stehenbleiben vor „verschlossenen Türen und weniger zugänglichen Räumen“. Das ist leider keine Seltenheit. Zahlreiche Studien belegen, dass Menschen mit direkter/indirekter Migrationserfahrung (jung und alt, verschiedene Generationen, „Alteingesessene“ oder Neuzugewanderte, Schutzsuchende) in Deutschland immer wieder mit Ausgrenzung, Herabwürdigung und mit bestimmten Diskriminierungsformen- und Rassismen schmerzhaft in Berührung kommen.

Umso wichtiger ist es, gemeinsam Haltung einzunehmen und Aktionswochen, wie die Interkulturelle Woche, zusammen auszugestalten:

Das diesjährige Motto „Neue Räume“ regt daher dazu an, zum einen gemeinschaftlich und solidarisch „neue Räume der interkulturellen Begegnung“ zu entwickeln; und sich gleichzeitig auch mit den sozialen Schattenseiten selbstkritisch zu befassen: eben mit

all jenen „versperrten Türen“, die Hürden und Barrieren für Menschen symbolisieren. Vorurteile, Unsicherheiten und mangelnde Bereitschaft zur Öffnung sind letztlich Hindernisse, die den Zugang zu unserer Gesellschaft erschweren.

Es ist leicht, Türen zu schließen, aus Angst oder Unkenntnis. Doch gerade in der heutigen Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt von größter Bedeutung ist, müssen wir den Mut haben, unsere Türen zu öffnen. Und nicht nur das: Es geht darum, unsere Herzen zu öffnen. Denn Integration und Teilhabe beginnt nicht erst bei administrativen Prozessen oder bei der Durchsetzung rechtlicher Rahmenbedingungen – sie beginnt im emotionalen Miteinander, im persönlichen Kontakt und in der Bereitschaft, aufeinander zuzugehen und sich zuzuhören.

„Neue Räume“ können nur dann entstehen, wenn wir uns alle aktiv daran beteiligen, diese teils „zugestellten, verbarriadierten“ Türen zu öffnen: Dies bedeutet, Vorurteile abbauen, Verständnis fördern und Vielfalt als Bereicherung und Motor für die (Stadt-)Gesellschaft anzuerkennen. Es geht darum, Räume zu schaffen, in denen ALLE Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft – willkommen sind und sich entfalten können.

Wir alle – ganz gleich welchem Beruf, welcher Profession oder welchen Leidenschaften wir nachgehen - tragen die Verantwortung, unsere Stadtgesellschaft offen, tolerant und inklusiv zu gestalten. Die Interkulturelle Woche bietet uns die Möglichkeit, genau dies zu tun: Begegnungen zu schaffen, den Austausch zu fördern und gemeinsam neue Wege zu gehen. Lassen Sie uns diese Gelegenheit nutzen, um ein Zeichen zu setzen – für Offenheit, für gegenseitigen Respekt und für Menschlichkeit.

Mein besonderer Dank geht abschließend an die bunte Krefelder Zivilgesellschaft, an die verschiedenen Bildungsträger, an die vielfältigen religiösen Einrichtungen/Institutionen und als auch an alle Engagierten in der Stadtverwaltung.

In diesen teils ungemütlichen und risikobehafteten Zeiten erschaffen sie interkulturelle Räume für eine menschenfreundliche Stadtgesellschaft. Mit Ihrem Einsatz, mit ihren Ideen und Impulsen sind Sie letztlich für andere Menschen TÜRÖFFNER. Somit wird in Krefeld, auch dieses Jahr, Kreativität, Lebensfreude, das Entstehen für Einander und die Menschlichkeit unter Beweis gestellt.

Herzlichst,

**Dr. Silvia Fiebig**

Integrationsbeauftragte der Stadt Krefeld

## VERANSTALTER:INNEN:

STADT KREFELD – ABTEILUNG INTEGRATION –  
IN KOOPERATION MIT DEM VERBUND KREFELDER  
MIGRANTENORGANISATIONEN (VKMO)

## KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

---

- » Abteilung Integration der Stadt Krefeld
- » Alevitisches Kulturzentrum Krefeld
- » Bildungszentren des Baugewerbes e.V.
- » Boule-Club Krefeld e.V.
- » Bündnis Krefeld für Toleranz und Demokratie e.V.
- » Caritasverband – Fachdienst für Integration und Migration
- » Dach der Kulturen Krefeld
- » Deutsch-Kurdischer Freundschaftsverein Krefeld (DKFV)
- » Die Brücke e.V.
- » Die LINKE – Ratsgruppe Krefeld
- » EMMAUS- Gemeinschaft Krefeld e.V.
- » Eritreischer Verein
- » Fair Trade-Steuergruppe
- » Familienbildungsstätte Katholisches Forum Krefeld-Viersen
- » Familienzentrum Dreikäsehoch
- » Fatih Moschee
- » Flüchtlingsrat Krefeld e.V.
- » Frauenpolitisches Forum Krefeld (FPF)
- » Gerne anders e.V. mit SVLS e.V. und Together Krefeld
- » Gleichstellungsstelle Krefeld
- » Griechische Gemeinde Krefeld und Umgebung e.V.
- » gsm GmbH
- » Haus der Familie
- » Integrationsagentur der Diakonie Krefeld
- » Jüdische Gemeinde Krefeld K.d.ö.R.
- » Klinik Königshof
- » Kobsar e.V.
- » Kommunales Integrationszentrum Krefeld
- » KREFELD BUSINESS
- » Krefelder Dialog der Kulturen (KDdK)
- » Krefelder Schachgesellschaft Rochade e.V.
- » Kulturbüro Krefeld
- » Malve
- » Marienschule Krefeld
- » Mila Rodina e.V.
- » Niederrheinische Islam Akademie
- » nurStil – Nurten Kocaman
- » PLAI
- » Psychologischer Dienst Krefeld
- » Romano Centro
- » Seebrücke Krefeld
- » Solidaritätshaus
- » Sozialdienst muslimischer Frauen
- » SPD
- » TERTIA
- » Treff Bangla
- » Tschchow Zentrum
- » Türkisch Islamische Gemeinde zu Krefeld e.V.
- » Umgebung e.V.
- » Villa Merländer – NS Dokumentationszentrum Krefeld
- » Viva el Perú e.V.
- » Volkshochschule Krefeld
- » Wegweiser Krefeld/ Kreis Kleve
- » Werkhaus e.V.



Impressionen vom Eröffnungstag der Interkulturellen Woche 2023



## STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld / Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Migration und Integration  
Abteilung Integration

Hansastraße 32  
47799 Krefeld

[www.krefeld.de](http://www.krefeld.de)  
[www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)

